

nen unberücksichtigte Abschriften der Urkunden Lothars III. (DD L III 74) und Heinrichs des Löwen (DD HdL 10 u. 20) hin. Ferner zieht er das wieder-gefundene Original der „Chronica des Stifts Königs-lutter“ (17. Jh.) von der Hand des Helmstädter Geschichtsprofessors Heinrich Meibom d. Ä. und seines Sohnes Johannn Heinrich zur Ergänzung von Überlieferungsverlusten des ma. Klosterarchivs heran. N. setzt sich außerdem mit Fälschungsfragen bekannter und bisher unbekannter Diplome auseinander; hervorzuheben ist hierbei ein neues Spurium auf den Namen Heinrichs des Löwen. C.L.

Ludwig Falkenstein, Die Ausgabe der Urkunden für die Abtei Homblières und die Abfolge mehrerer Litterae Alexanders III., ZRG Kan. 78 (1992) S. 532–560, nimmt die Besprechung der Edition von Theodore Evergetes – Giles Constable, The Cartulary and Charters of Notre-Dame of Homblières, on the basis of material prepared by William Mendel Newman (Medieval Academy Books 97), Cambridge Mass. 1990 zum Anlaß, um über einen langwierigen Rechtsstreit um einen Wald zwischen der Abtei und dem Kloster Saint-Nicolas-des-Près in Ribemont und die in diesem Zusammenhang ergangenen Papstbriefe zu handeln; im Anhang ist eine Urkunde Erzbischof Samsons von Reims von 1158 ediert. D.J.

Die Traditionen des Klosters Scheyern. – Die Urkunden und die ältesten Urbare des Klosters Scheyern, bearb. von Michael Stephan (Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte N.F. 36,1 und 36,2) München 1986, 1988, C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, ISBN 3-406-10398-7; 3-406-10399-5, 99* u. 184 S., 4 Tafeln, 43* u. 377 S., 3 Tafeln. – In der vorliegenden Edition werden alle urkundlichen und wirtschaftsgeschichtlichen Quellen dieses ältesten wittelsbachischen Hausklosters, das im 13. Jh. unter Abt Konrad (1206–1225) zu einem der bedeutendsten Kulturzentren Bayerns aufgestiegen ist, bis zum Beginn des 14. Jh. erfaßt. Der Abt ließ um 1210 die bis in das letzte Drittel des 11. Jh. zurückreichenden Traditionsnotizen sammeln und abschreiben. Sie werden einschließlich der Nachträge in der Münchener Hs. Clm 1052 überliefert, die darüber hinaus das von Konrad selbst verfaßte Chronicon Schirensis (MGH SS 17, 615–623; vgl. auch DA 37,837) sowie Urkundenabschriften und urbarielle Einträge enthält. Der erste (aus einem Versehen verspätet bei der Redaktion eingetroffene) Teilband umfaßt 177 Traditionsurkunden von 1078 bis 1268, Verzeichnisse von Zinspflichtigen (Nr. 178–185, bisher ungedruckt), Einträge von Traditionsnotizen im Nekrolog des Klosters (MGH Necr. 3,133–136) sowie Deperdita (Nr. 186–192). Für die Bearbeitung des gesamten Materials konnte S. u.a. die umfangreichen Vorarbeiten des Scheyerner Konventualen P. Laurentius Hanser (1875–1929) heranziehen (vgl. S. 24* Anm. 7; S. 73* Anm. 12), dessen besonderes Forschungsgebiet die Geschichte seines Klosters gewesen ist. Die chronologische Anordnung der Stücke, die in der Ausgabe der Monumenta Boica ganz unzulänglich ist und dadurch die Auswertung der Texte ungemein erschwert, wurde hier neu vorgenommen, wobei der Bearbeiter seine Erkenntnisse ausführlich in der jeweiligen Vorbemerkung begründet. Die Einleitung enthält die obligatorische Analyse der Hs. sowie eine Liste der Äbte. – Im zweiten Teilband werden 83 Siegelurkunden aus den Jahren 1102 bis 1315 veröffentlicht, dazu in einem Anhang weitere 11 aus dem Traditions-